



BRIEF VOM 4.

HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



Letztes Foto Juli 1918

JOSEF ENGLING (* 05.01.1989 + 04.10.1918)

Eine Seite im Geschichtsbuch wird umgeschlagen – die Epoche 14-18...

Wo ist der Stern, der uns führt?

Können wir die folgenden 20 Jahre überschlagen und das Buch bei 1939 wieder öffnen für weitere „Gedenkfeiern“? Und... wer von uns kann sicher sein, dass wir in zwanzig Jahren noch im Frieden leben werden? Jedenfalls haben wir lautstark verkündet, dass dieses „Gemetzel“ sich nie mehr wiederholen würde!

Nichts hat sich verändert seit diesen 100 Jahren. Das Herz des Menschen ist immer noch hin- und hergerissen zwischen dem Guten, das es tun will und das oft so schwierig ist, und dem Schlechten, das es nicht tun will und das es doch manchmal gar zu schnell tut!

Der große Unterschied seit dem letzten Jahrhundert ist die enorme Macht, die der Mensch in seinen Händen hat, um sie in den Dienst des Guten oder des Bösen zu stellen.

Wir wollen uns nicht vorstellen, wie ein wirklicher Krieg in unserem heutigen Europa aussehen würde – und doch scheint die Lage heute so prekär und so zerbrechlich...

Vor kurzem habe ich mich von einer Gruppe von Jugendlichen in Lothringen verabschiedet, denen ich fünf Besinnungstage zum Thema „Durch Maria zu Jesus“ gehalten habe. Ich bin zu unserem Gnadenort in Thun-Saint-Martin zurückgekehrt mit einer wachsenden Überzeugung: Wir müssen unserer Jugend dringend, **durch Maria** Räume der Begegnung und der geistlichen Formung anbieten. Diese jungen Menschen sind in ihre Studien- oder Berufswelt hineingeworfen, die vom Geist dieser Welt durchdrungen ist, den wir nur zu gut kennen. Sie suchen verzweifelt einen Stern, der sie zur Wahrheit führt. In Frankreich haben wir das schöne Lied: „Maria, mit Sternen gekrönt“. Unsere himmlische Mutter ist wie jede Mutter: Sie möchte nicht, dass ihre Kinder sich gegenseitig in absurden Kriegen umbringen... Welches Glück und welche Gnade, dass dieser so kleine, so reich gesegnete Ort bei Cambrai allen, die es wollen, das Herz einer so außergewöhnlichen Mutter schenkt. Und wir wissen es gut, dass jeder, der die Gottesmutter in sein geistliches Leben aufnimmt, tiefer in die Geheimnisse Jesu, des Friedensfürsten eingeführt wird. Josef Engling wusste etwas davon, er, der sein „Mütterlein“ tief im Herzen trug und so mitten in den schrecklichen Schlachten seine innere Ruhe bewahren konnte. Dieser junge Mann von 20 Jahren, der an einem 5. Januar geboren wurde, hat hier sein Blut vergossen für die Versöhnung der Völker. Er wacht über diesem Ort der Berufung.

Kann ich abschließend, weil jetzt die Zeit dafür ist, meine Wünsche für 2019 zum Ausdruck bringen? Mögen immer mehr Jugendliche unserer weltweiten Kirche den Weg hierher zum Heiligtum der Einheit finden, angezogen durch das Mutterherz Mariens und dazu berufen – wie der hl. Franziskus – eine entgleiste Menschheit wieder aufzurichten.

Ein gesegnetes neues Jahr Ihnen und all Ihren Lieben!

Père Jean-Marie Moura - Thun St Martin, 4. 12. 2018

1 route nationale 59141 THUN 0663171881 padre.jmmoura@gmail.com

Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai

Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon